ARCHITEKTUR IN SACHSEN
**2025**

# Der Kalender 2025

Zum Geleit – Geht das nicht auch einfacher?

Das Bauen ist mit der Zeit immer komplexer geworden. Reichten früher noch Vollziegel, Balken, Dielen und einige Fenster, um ein nutzbares Haus zu bauen, so brauchen wir heute mehrschichtige Bauteilaufbauten, berechnete Bewehrungen, Verbindungsmittel und Dämmschichten und nicht zuletzt Unmengen von technischen Einbauten.

Dabei sind Architekt:innen und Ingenieur:innen eingezwängt in einem Korsett aus Gesetzen, Normen und Richtlinien, die das Bauen im Ergebnis unnötig kompliziert und teuer machen. Preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, wird dadurch etwa praktisch unmöglich.

Dem versucht die Initiative „Gebäudetyp-e“ der Architektenkammern zu begegnen – „e“ wie „einfach“ oder „experimentell“. Durch rechtlich abgesicherte Abweichung von Baunormen sollen flexible, praxisgerechte Lösungen möglich und dem planerischen Sachverstand wieder Vorrang vor reiner Paragraphenerfüllung eingeräumt werden. Dabei sind manchmal die einfachen Lösungen die besten – zweckmäßig, mit weniger wartungsanfälliger Technik, nachhaltig und nicht zuletzt auch preiswerter.

Die im vorliegenden Kalender gezeigten Werkbeispiele unserer Mitglieder aus Architektur, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur und Stadtplanung konnten sich noch nicht auf den „Gebäudetyp-e“ berufen. Dafür ist diese Möglichkeit noch zu neu. Aber schon bisher haben Kolleg:innen – gerade bei Projekten im Bestand – pragmatische und manchmal mutige Lösungen abseits der Norm gesucht und gefunden.

Und wer weiß: vielleicht werden wir zukünftig auch in unserem Kalender häufiger Beispiele des einfachen und experimentellen Bauens sehen.

Andreas Wohlfarth, Freier Architekt
Präsident der Architektenkammer Sachsen

## Bestellung und Verkauf

Der Kalender 2025 ist ab sofort in der Geschäftsstelle erhältlich – auf Anfrage auch in den Kammerbüros – oder kann unter dresden@aksachsen.org bestellt werden

Preis: € 12,-/Stück, zzgl. Versand € 7,50

**KALENDERIMPRESSIONEN**
**www.aksachsen.org/aktuell**

## Dank

Wir danken folgenden Mitgliedern der diesjährigen Jury herzlich für Ihr Engagement: Marie Steinert, M. Sc. Landschaftsarchitektin | Dipl.-Des. (FH) Gerd Müller, Innenarchitekt | Dipl.-Ing. Ludger Kilian, Freier Architekt und Dipl.-Ing. Sebastian Weingart, selbstständiger Fotograf.

Der Kalender 2025 wird zudem wieder freundlich unterstützt durch die AIA AG und die Baumit GmbH. Auch dafür danken wir herzlich.

# Step 3: Reichen Sie Ihre Kandidatenvorschläge ein!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Selbstverwaltung unseres Berufsstands mittels demokratisch legitimierter Gremien ist ein hohes Gut, das unser Mitwirken ermöglicht, aber auch erfordert. Hiermit rufen die Mitglieder des Vorstandes der Architektenkammer Sachsen zur aktiven Beteiligung an den Wahlen für die Legislatur 2025–2029 auf.

Alle Kammermitglieder erhalten mit dem Wahlrundschreiben am 21. November 2024 die Unterlagen für die Kandidatengewinnung zur Vertreterversammlung und für den Vorsitz der Kammergruppen. Für die Tätigkeit in den Gremien werden engagierte Kolleginnen und Kollegen gesucht. Stellen Sie sich zur Wahl und beteiligen Sie sich aktiv an der Kandidatengewinnung.

Ihre Kandidatenvorschläge können Sie bis spätestens zum 23. Dezember 2024 in der Geschäftsstelle der Architektenkammer einreichen.

Die vom Wahlvorstand erstellten Wählerverzeichnisse sind vom 21. November 2024 bis zum 23. Dezember 2024 in der Geschäftsstelle und in den Kammerbüros Chemnitz und Leipzig zu den Geschäftszeiten einsehbar.

Andreas Wohlfarth, Präsident

# Vertreterversammlung der AKS

29. November 2024 im Haus der Architekten

Die Mitglieder der Vertreterversammlung treffen sich am 29. November 2024, 13:00 Uhr zu ihrer achten Sitzung in der Legislatur 2021–2025 im Haus der Architekten, Goetheallee 37 in Dresden. Themen werden unter anderem die Berichte des Vorstandes und des Versorgungswerkes, die Änderungen der Wahlordnung und der Entschädigungsordnung sowie der Haushaltsplan 2025 einschließlich Kammerbeitrag 2025 sein.

Für einen Gastvortrag ist Prof. Dominik Bösl, Geschäftsführer Innomancer GmbH, Augsburg, zum Thema „Künstliche Intelligenz – Realistische Betrachtung und Entzauberung des Hypes“ angefragt.

Wir bitten die Mitglieder der Vertreterversammlung, den Termin vorzumerken. Die Einladung sowie die Beschlussunterlagen wurden Ihnen zugesandt.

## Wichtige Termine zu den Wahlen

**21.11.2024:** Versand des Wahlrundschreibens des Wahlvorstandes und Auslage der Wählerverzeichnisse – **BEGINN DER EINREICHUNG DER KANDIDAT:INNENVORSCHLÄGE** für die Vertreterversammlung, Kammergruppenvorsitzende und stellv. Kammergruppenvorsitzende

**23.12.2024: ENDE DER EINREICHUNG DER KANDIDAT:INNENVORSCHLÄGE**

**21.01.2025: Versand der Briefwahlunterlagen = WAHLBEGINN**

**17.02.2025: ENDE DER BRIEFWAHL**

**19.02.2025:** Öffentliche Beratung des Wahlvorstandes, Auszählung des Wahlergebnisses

**01.04.2025:** Öffentliche Bekanntmachung des Wahlergebnisses für die Wahl der Vertreterversammlung, Kammergruppenvorsitzenden und stellv. Kammergruppenvorsitzenden im DAB April

**09.05.2025:** Die neu gewählten Mitglieder der Vertreterversammlung erhalten die **Aufforderung des Wahlvorstandes zur Abgabe von Wahlvorschlägen für den Vorstand und die folgenden Ausschüsse** (Ausschuss Bau- und Berufsrecht, Ausschuss für Wettbewerb und Vergabe, Fortbildungsausschuss, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Haushaltsausschuss und Schlichtungsausschuss).

**bis 30.05.2025: Eingang der Wahlvorschläge für den Vorstand und die Ausschüsse beim Wahlvorstand**

**03.06.2025:** Feststellung der Kandidatenlisten durch den Wahlvorstand

**13.06.2025: KONSTITUIERENDE VERTRETERVERSAMMLUNG = Wahlveranstaltung für die Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse** – aus dem Kreis der gewählten Vorstandsmitglieder werden anschließend die/der Präsident:in, zwei Vizepräsident:innen und der/die Vorsitzende des Haushaltsausschusses gewählt

**ab 01.08.2025:** Öffentliche Bekanntmachung des Wahlergebnisses für Vorstand, Präsident:in, Vizepräsident:innen und Vorsitzende/r Haushaltsausschuss sowie der Ausschussvorsitzenden und -mitglieder im DAB Juli/August

# Rechtfertigen Qualität und Funktionalität hohe (Bau)Kosten?

Kammer reagiert auf Kritik des Sächsischen Rechnungshofes zu Chemnitzer Oberschule

Mit einer zweifelhaften Auszeichnung wurde die Stadt Chemnitz bedacht: einem von drei „Schleudersachsen". Mit diesem Negativpreis kritisierte der Bund der Steuerzahler in Sachsen den aus seiner Sicht überteuerten Neubau der Oberschule am Richard-Hartmann-Platz in Chemnitz. Die ausführliche Kritik an der Schule ist im Jahresbericht 2023 des Sächsischen Rechnungshofes (SRH) zu lesen.

Der SRH hatte bei seiner Prüfung festgestellt: Der Neubau der Oberschule ist mit Baukosten von rund 36 Millionen Euro deutlich teurer als vergleichbare Schulneubauten. Ursächlich dafür sei das Zusammenwirken von einem großzügigen Raumprogramm, einem nicht alltäglichen Gebäudeentwurf und der durchgehenden Verwendung teurer Materialien. Auch der Siegerentwurf eines Architekturwettbewerbs muss in seiner Gesamtheit Angemessenheit zeigen und einem wirtschaftlichen und technischen Vergleich standhalten.

Durch die Kritik des SRH sahen wir uns als Berufsstandsvertretung dazu aufgefordert, im Interesse unserer Mitglieder zu den genannten Kritikpunkten eingehend Stellung zu beziehen. Nach unserer Auffassung muss die Bewertung durch den SRH in eine breite Debatte über die Qualität von (Schul)Neubauten eingebunden werden, eine rein projektbezogene Betrachtung greift hier zu kurz. In einer ausführlichen Stellungnahme haben wir den Bericht des SRH und deren Eischätzung kritisch eingeordnet und zur Diskussion gestellt:

## Architektenwettbewerb

Im Rahmen eines Realisierungswettbewerbs wurde 2018 eine städtebaulich-freiraumplanerische Gesamtkonzeption für den vierzügigen Oberschulstandort mit Pausen- und Sportfreiflächen entwickelt. CODE UNIQUE Architekten aus Dresden mit impuls°Landschaftsarchitektur aus Jena haben den Wettbewerb gewonnen und wurden mit der Realisierung beauftragt. Die Fertigstellung erfolgte zum Schuljahr 2023/2024.

Wir stimmen mit der Aussage im Jahresbericht überein, dass das Wettbewerbsergebnis in seiner Gesamtheit Angemessenheit zeigen sowie einem wirtschaftlichen und technischen Vergleich standhalten muss. Gerade diese Projektziele lassen sich im Rahmen eines Wettbewerbes aufgrund der Vielzahl an Beiträgen und der vergleichenden Vorprüfung optimal herausarbeiten. Der Wettbewerbszweck geht bei diesem Projekt jedoch deutlich über die genannten Themen hinaus. So gehören ebenso die städtebauliche Komposition, die gestalterische Qualität sowie die Nachhaltigkeit und insbesondere die funktional optimale Lösung dazu. Gerade an diesem Beispiel zeigt sich, dass durch einen Wettbewerb erheblich Synergien gewonnen werden können.

Wir verwehren uns dagegen, Architektenwettbewerbe als kostenintensives Instrument anzusehen. Es wird damit nicht nur das beste Ergebnis herausgearbeitet, sondern ein Konzept erzielt, das synergetisch höchsten Ansprüchen an eine sowohl gestalterische wie auch energetische Qualität und Nachhaltigkeit genügt. Es gibt viele gute Gründe für einen Architektenwettbewerb, wenn es darum geht, nicht die erstbeste, sondern die beste Lösung für eine Planungsaufgabe zu finden. Der Wettbewerb hat sich als Verfahren zur Förderung der Qualität des Planens und Bauens hervorragend bewährt.

## Raumprogramm

Das Raumprogramm wird durch den SRH als zu verschwenderisch beurteilt, was allerdings aus dem geforderten pädagogischen Konzept resultiert. Die Auslobung folgt explizit dem Ansatz einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Schule.

Nach unserer Meinung sollten die mehr als 30 Jahre alten Raumprogrammempfehlungen des Sächsisches Staatsministerium für Kultus (SMK) auf den Prüfstand gestellt werden. Die nicht mehr verbindliche Sächsische Schulbaurichtlinie aus dem Jahr 1993 halten wir für nicht geeignet, Anforderungen an ein zeitgemäßes Lernhaus zu definieren, da sich pädagogische Konzepte und daraus folgende

Außenansicht Oberschule am Richard-Hartmann-Platz, Entwurf und Rendering: Code Unique Architekten GmbH, Dresden

Innenansicht Oberschule am Richard-Hartmann-Platz mit „Kunst am Bau" von Antje Schiffers und Thomas Sprenger aus Berlin, Foto: Felix Meyer

Flächenanforderungen erheblich weiterentwickelt haben. Das Raumprogramm muss sich zweifellos an den aktuellen, zukunftsfähigen und wandelbaren Anforderungen für Schulgebäude orientieren. Eine seit 2006 außer Kraft gesetzte Grundlage mit veralteten Flächenvorgaben kann allenfalls als Orientierung dienen.

Aktuelle Raumanforderungen an Schulen überlagern Verkehrsflächen mit Nutzungen, Räume erfahren Doppelnutzungen. Ein vormals starrer Frontalunterricht wird durch individuelle Differenzierungen aufgebrochen. Die Raumstrukturen sind erheblich komplexer und vielfältiger geworden. Um gerade auch diesen umfassenden Erfordernissen, welche keine „erstbeste" Lösung bereithalten, gerecht zu werden, sind Wettbewerbe wiederum das geeignete Mittel.

## Bauwerks- und Lebenszykluskosten

Laut Prüfbericht des SRH ist der Neubau der Oberschule in Chemnitz deutlich teurer als vergleichbare Schulneubauten, sogar mehr als 75 % teurer als der Durchschnitt der geprüften Schulen. Dabei sind die hohen Kosten angeblich auf das übermäßige Raumprogramm, den nicht alltäglichen Entwurf und die Verwendung teurer Materialien zurückzuführen.

Die angeführte erhebliche Kostenüberschreitung ist für uns nicht nachvollziehbar. Der starke Anstieg des Baupreisindexes, die hohe Inflationsrate, steigende Energiepreise sowie Materialengpässe, ausgelöst durch die Corona-Pandemie und sodann durch den Ukraine-Krieg, wirkten sich in den letzten Jahren intensiv auf die Baukosten aus. Nach unserer Ermittlung liegt der Kostenkennwert pro m² BGF im BKI-Mittelwert und stellt somit bei weitem keine Steuerverschwendung dar.

Die gebauten Lufträume dienen bei neuen Lernkonzepten der Kompensation für Belichtung, Belüftung und sogar der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler aus brandschutztechnischen Gesichtspunkten. Die Beurteilung der Lebenszykluskosten ist daher ein wichtiges Kriterium, welches die zusätzlichen Bauinvestitionskosten an diesem Beispiel rechtfertigen. Das Atrium dient hier gleichzeitig als Aula und hat somit eine intelligente Doppelfunktion. Dieser Bereich ist außerdem für außerschulische Zwecke nachhaltig nutzbar.

Im Weiteren wird durch den Rechnungshof die Materialauswahl als zu teuer bewertet. Gleichwohl wurde bei der Auswahl der Materialien explizit auf die Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung einer hohen Belastung im Schulbetrieb geachtet. Die Verwendung von robusten und langlebigen Baumaterialien minimiert die Instandhaltungskosten und verlängert die Lebensdauer des Schulgebäudes.

## Fazit

Der Neubau der Oberschule am Richard-Hartmann-Platz in Chemnitz steht nach unserem Dafürhalten für eine moderne und nachhaltige Bildungseinrichtung, die im Straßenraum Präsenz zeigt. Sowohl die Bauherrschaft, das Planungsbüro als auch die Nutzenden zeigen sich zudem mit dem Ergebnis äußerst zufrieden.

Der Hartmannplatz ist ein zentrumsnaher und gut erreichbarer Schulstandort. Durch die Mitnutzung der benachbarten Richard-Hartmann-Halle für den Sportunterricht musste keine zusätzliche Sporthalle gebaut werden. Die innerstädtische Lage bedingt indes aus Schallimmissionsgründen die komplett maschinelle Lüftung des Gebäudes. Hieraus resultieren entsprechende Gebäudehöhen und technische Anlagen. Die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und die Berücksichtigung der städtischen Gegebenheiten zeugen insgesamt von einem guten Abwägungsprozess durch die Stadt Chemnitz als Bauherrin.

Leistungsfähige Schulbauten sehen heute anders aus als vor 30 Jahren. Und sie werden anders geplant und gebaut. Wir setzen uns dafür ein, ein neues Denken und Handeln im Schulbau zu etablieren. Basis und Voraussetzung für das Planen und Bauen von leistungsfähigen Schulen ist eine ausführliche Bedarfsermittlung. Fragen zwischen Pädagogik, Architektur und Stadtentwicklung sind im Vorfeld mit allen Beteiligten zu diskutieren und zu verhandeln. Und insbesondere bei Projekten mit Planungswettbewerben kommt einer intensiven Vorbereitung zur tatsächlichen Klärung der Projektziele eine wichtige Funktion zu, um sich sodann konkret und bewusst zu bestimmten Zielen zu bekennen.

### Über den SRH

Der Sächsische Rechnungshof ist die oberste Finanzkontrollbehörde in Sachsen und prüft als unabhängige und nur dem Gesetz unterworfene Kontrollinstitution nach einem kollegial beschlossenen Prüfungsprogramm, ob Steuergelder rechtmäßig eingesetzt werden. Der Jahresbericht des Sächsischen Rechnungshofs zeigt anhand von Beispielen, welche Fehler behoben werden müssen, um staatliche Finanzmittel effizienter einzusetzen.

Mit der Stellungnahme zur Kritik des SRH an der Oberschule in Chemnitz war gleichzeitig das Angebot verbunden, die Hintergründe der vermeintlichen Fehleinschätzung in einem offenen Dialog zu thematisieren. Dies zum Anlass trafen sich Anfang September 2024 Vertreter:innen der AKS und des SRH zu einem persönlichen weiterführenden Austausch im Haus der Architekten.

Andreas Wohlfarth, Präsident AKS, stellte eingangs noch einmal klar, dass es seines Erachtens nicht gelungen ist, dieses doch komplexe Thema nach außen als eine konstruktive und angemessene Kritik zu fassen. Die kurzen Medienbeiträge dazu schüren in der öffentlichen Wahrnehmung eher die Polarisierung, verunsichern und behindern einen sinnvollen Dialog.

Stefan Rix, Vizepräsident SRH, bedankte sich für die Einladung und erläuterte die Hintergründe und Ziele der Prüfungen durch den Rechnungshof. Im Rahmen einer vergleichenden Betrachtung einzelner Schulbaumaßnahmen hatte der SRH analysiert, wie Kommunen ihre Bauvorhaben vorbereiten, planen und ausführen. Darüber hinaus wurde untersucht, inwieweit sich die Maßnahmen hinsichtlich Flächen, Kosten und Qualitäten unterscheiden. Die sich daraus ergebenen Feststellungen wurden herausgearbeitet und dargestellt. Sie sollen jedoch nicht nur Fehler aufzeigen, sondern vielmehr Empfehlungen und Hilfestellung für eine optimierte Vorgehensweise und effiziente Mittelverwendung bei künftigen Projekten beinhalten.

Im Ergebnis des Treffens wurde deutlich, dass einzelne Punkte des Prüfberichts verschiedene Interpretationen zulassen und daher bei differenzierterer Betrachtung grundsätzlich eine konstruktive Debatte mit allen am Projekt Beteiligten notwendig ist. Ferner sind sich beide Seiten einig, dass für eine erfolgreiche Planung und Realisierung eine gründliche und nutzerorientierte Bedarfs-

planung unverzichtbar ist. Diese frühe Phase ist entscheidend für die Prozess- und Produktqualität und letztlich für die Nachhaltigkeit eines Gebäudes. Zudem sind Planungswettbewerbe eine anerkannte und bewährte Methode zur Entscheidung über die Gestaltung von qualitätsvollen Projekten. Sie bilden in der Startphase den organisatorischen Rahmen für den erforderlichen Abstimmungsprozess zwischen allen Beteiligten und sind ein hervorragendes Instrument der öffentlichen Vermittlung von Architektur und Baukultur. (am)

# ArchitekturForum Zwickau 2024

## Preisträger schreiben Baukultur fort, erhalten das Gesicht der Stadt

Aus Alt mach Neu: Dass das ArchitekturForum der Stadt Zwickau in diesem Jahr ausschließlich Sanierungsobjekte würdigte, ist kein Zufall. Vielmehr haben sich die Bauherrschaften bewusst dafür entschieden, bestehende Objekte zu modernisieren, Baukultur fortzuschreiben, das unverwechselbare Gesicht der Stadt zu erhalten – und es ist ihnen sichtlich gelungen! Die vier Träger – Architektenkammer Sachsen, Industrie- und Handelskammer Chemnitz, Kreishandwerkerschaft Zwickau und Stadt Zwickau – beglückwünschen die Preisträger:innen (siehe Fotos) auf das Herzlichste.

Die Auszeichnungsveranstaltung am 14. September 2024 im Zwickauer August Horch Museum widmete sich den gegenwärtigen Herausforderungen beim Planen und Bauen. In seiner Festrede sprach Prof. Dr. Friedrich von Borries über Architektur, ihre Geschichte und Wirkung, den notwendigen Perspektivwechsel hin zu Ressourcen und Geldbeutel schonenden Konzepten sowie zukunftsweisenden Denkmodellen. Der Professor für Designtheorie an der Hochschule für bildende Künste Hamburg rief dazu auf, „Architekturgeschichte neu denken – und für Zwickau neu schreiben…“ Auf dem Wunschzettel der Besucher:innen fanden sich unter anderem der Hauptbahnhof, der August-Horch-Hochbau sowie das 04-Bad wieder.

Das ArchitekturForum Zwickau sieht sich als Partner städtebaulicher Entwicklung. Seit 1997 begleitet es das Baugeschehen der Region, zeigt Entwicklungen auf, vermittelt Anregungen zum künftigen Bauen, Leben und Wohnen. Gleichzeitig möchten die Veranstaltenden den Blick auf beispielhaften Neubau bzw. Sanierung lenken, Bauherrschaften würdigen sowie Investor:innen, Bauschaffende und Bürger:innen ins Gespräch bringen. Mit der 20. Auszeichnungsveranstaltung wurden die Bauherrschaften von insgesamt 82 Objekten geehrt. (IHK)

**Denkmalschutzrechtliche Sanierung Fachwerk-Wohnhaus Cainsdorf, Feldstraße 6,** Bauherrschaft: Ronald Gerschewski und Katja Böhm, Planende: Bauconzept Planungsgesellschaft mbH Lichtenstein, Foto: Angela Dressel

**Denkmalschutzrechtliche Sanierung, Umbau und Erweiterung Polizeidirektion Zwickau,** Bauherrschaft: Freistaat Sachsen, Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Planende + Foto: Code Unique Architekten GmbH Dresden

**Teilrückbau, Umbau und Sanierung Mehrfamilienhaus Neuplanitz,** Bauherrschaft: wewobau Westsächsische Wohn- und Baugenossenschaft eG Zwickau, Planende: S&P, Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Zwickau, Foto: Daniela Böttcher

BIM STANDARD
DEUTSCHER ARCHITEKTEN-
UND INGENIEURKAMMERN

# BIM Basiskurs | Professional Certification Foundation

Live-Online-Seminar am 2.+3. Dezember 2024, 9:00–16:30 Uhr

Das zweitägige Basismodul (16 Fortbildungsstunden) liefert einen Einblick in die BIM-Methode und die daraus resultierende Wertschöpfungskette. Die Teilnehmenden werden mit dem spezifischem Vokabular vertraut gemacht und erhalten einen Überblick über einschlägige Richtlinien und Standards im internationalen und nationalen Vergleich.

Sie erfahren, welche Herausforderungen mit der BIM-Einführung hinsichtlich Chronologie, Methoden und EDV-Technik verbundenen sind. Es werden grundsätzliche Unterschiede zur konventionellen Arbeitsweise erläutert und die Verbesserung für Koordination sowie Kommunikation im Planungs-, Bau- und Nutzungsalltag dargestellt sowie die Themen in Bezug auf Menschen, Prozesse, Rahmenbedingungen, Technologien und Daten beleuchtet.

Der BIM Basiskurs ist ein qualifiziertes Schulungsprogramm für Architekt:innen und Ingenieur:innen und entspricht dem BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern, einem bundesweit einheitlichen Curriculum. Der Kurs bildet die Grundlage für eine spätere Vertiefung der Thematik BIM und befähigt zudem für das international anerkannte Zertifikat gemäß VDI/bS-MT 2552 Blatt 8.1

# E-Rechnung für Architekt:innen

Seminar am 9. Dezember 2024, 9:30–13:00 Uhr, online

Ab 1. Januar 2025 wird die E-Rechnung in Deutschland verpflichtend. Alle deutschen Unternehmen – auch Architektur- und Ingenieurbüros – müssen dann E–Rechnungen empfangen und ordnungsgemäß archivieren können.

Die Einführung der E–Rechnung bietet die Chance die eigenen Prozesse zu optimieren und die Potentiale der Digitalisierung durch eine vollständige Automatisierung auszuschöpfen. Gleichzeitig stellen sich noch zahlreiche Fragen: Wie sehen die konkreten gesetzlichen Anforderungen aus, welche Fristen gelten für die Umsetzung und welche Übergangsfristen und Ausnahmeregelungen gibt es? Wie können Rechnungsworkflows effizient gestaltet werden und ist meine aktuelle Software ausreichend oder brauche ich zusätzliche Funktionen? Und was müssen Architekturbüros – zum Beispiel bei der Rechnungsprüfung von Baufirmen an den Bauherren – jetzt beachten?

Um diese und weitere Fragen zu klären, laden wir zur Informationsveranstaltung „E-Rechnung für Architekt:innen“ mit Sebastian Bast, Steuerberater und Betriebswirt (B. Sc.) aus Leipzig ein.

# Baukultur erhalten – energetisch modernisieren

Seminar am 14. Januar 2025, 9:00–16:30 Uhr im Haus der Architekten

Wie kann den gesetzlichen Vorgaben des GEG u.a. zur Erreichung der Klimaschutzziele entsprochen und gleichzeitig der gestalterische Anspruch an qualitätvolle Architektur erfüllt und Baukultur erhalten werden? Dieser Herausforderung widmet sich das Seminar von Dr.-Ing. Ronald Franke, Freier Architekt, Vorsitzender Fortbildungsausschuss AKS und langjähriger Referent bei EIPOS.

In dem Seminar wird der Referent in die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Regelungen einführen, die bautechnischen Erfordernisse erläutern und ausgewählte Beispielprojekte vorstellen. Im Fokus stehen dabei die Potentiale des Gebäudebestandes und wie wertvolle Bausubstanz unter den gegenwärtigen Bedingungen weiterentwickelt werden kann.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Architekt:innen, die im Bestandsbau und der Sanierung tätig sind, sowie Berufseinsteiger:innen.

**PROGRAMME UND ANMELDUNGEN: www.aksachsen.org/aktuelles/fortbildungen**

# Platzvisionen locken in die Chemnitzer Innenstadt und Lichtkunstfestival 2024 begeistert mit Besucherrekord

Aktivitäten im Arbeitskreis Chemnitz – Kulturhauptstadt 2025 laufen auf Hochtouren

Das kleine Team aus Chemnitzer Architekt:innen, Landschafts- und Innenarchitekt:innen sowie Stadtplaner:innen sammelt Ideen und plant interessante Projekte rund um die Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2025. Bereits in diesem Jahr gab es tolle Veranstaltungen und sowohl vor als auch hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

## Platzvisionen 2024: Mitmachen auf dem Stefan-Heym-Platz

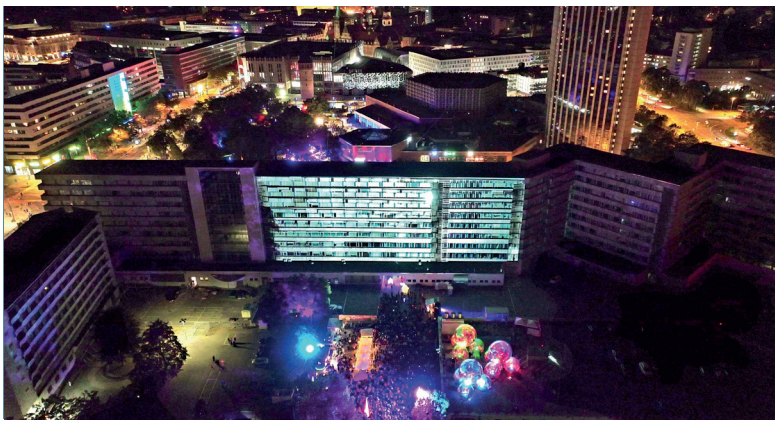
Am 17. August 2024 bot die Veranstaltung „Platzvisionen – Mach's zu deinem Platz" den Bürger:innen von Chemnitz eine kreative Plattform zur Mitgestaltung und die Teilnehmenden setzten sich intensiv mit der Zukunft des Stefan-Heym-Platzes auseinander. Vier Stunden lang gab es neben der Möglichkeit, die Platzgestaltung zu diskutieren und eigene Ideen einzubringen, auch viele Informationen zur Geschichte des Platzes und seiner Gebäude.

Ein besonderer Fokus lag darauf, die bisherigen Ergebnisse einer Umfrage vorzustellen, die seit Mai die Meinungen und Wünsche der Bevölkerung zum Stefan-Heym-Platz gesammelt hatte. Landschaftsarchitektinnen sowie das smac mit der „Chemnitz.ZeitWeise"-App ergänzten das informative Programm, das mit einer Lesung der Stefan-Heym-Gesellschaft und Live-Musik abgerundet wurde. Trotz der lauten Umgebung und der wenig einladenden Aufenthaltsqualität des Platzes, war das Interesse groß. Besonders durch die musikalischen Highlights, wie das Brass 94- Orchester aus Thum und einer Japanischen Trommelshow mit Hibiki Daiko e.V. aus Chemnitz, zog die Veranstaltung zahlreiche Neugierige an.

Die Ergebnisse der Umfrage und die während der Veranstaltung gesammelten Ideen werden nun den zuständigen Ämtern zur Auswertung und möglichen Umgestaltung des Platzes übergeben. Die Veranstaltungsreihe soll in 2025 fortgesetzt werden. Sie ist ein großer Erfolg und ein wichtiger Schritt in Richtung einer aktiveren Bürgerbeteiligung in der Stadtgestaltung. Die Organisatorinnen Hedda Schork, Andrea Alter und Christina Michel danken allen Beteiligten und hoffen, „Platzvisionen" zu einem festen Format in Chemnitz zu entwickeln.

## Mehr Licht, mehr Vision: Chemnitz im Glanz des LOV

Das Lichtkunstfestival „Light our Vision" (LOV) unserer Mitglieder beleuchtete vom 25. bis 28. September 2024 die Chemnitzer City und zog weit über 75.000 Besucher an. Allein am Freitag versammelten sich etwa 25.000 Menschen in der Innenstadt, um zu sehen, wie mit kreativer Lichtkunst verborgene Potentiale der Stadt beleuchtet wurden. Der Marienplatz stand als zentrales Herzstück im Fokus der beeindruckenden internationalen Lichtinstallationen und wurde zum lebendigen Treffpunkt der Stadt. Aber auch an vielen weiteren Stationen wie am Hauptbahnhof, Opernplatz und Karl-Marx-Monument blieben die Menschen stehen, ließen begeistert die lebhafte Atmosphäre auf sich wirken und applaudierten. Sie nutzten die Möglichkeit, auf einem Lichtspaziergang öffentliche Räume neu zu entdecken und zu sehen, wie starre Flächen lebendig werden und Strahlkraft erlangen.



Light our Vision 2024 – Blick auf den Marienplatz von oben, Foto: DEKRA Chemnitz | Randy Stiegler

Wir freuen uns über das positive Feedback und danken allen, die sich für das Gelingen des LOV eingesetzt haben, zuallererst unseren Mitgliedern, die im Arbeitskreis rund um Lotte Claudia Fischer und Linda Hüttner eine ganz besondere Leistung erbracht haben. Danke an die vielen weiteren ehrenamtlichen Helfer:innen im Verein Baukultur für Chemnitz e.V. als Ausrichter des Festivals sowie ein herzlicher Dank an alle Sponsor:innen und Spender:innen.

Im kommenden Jahr ist Chemnitz europäische Kulturhauptstadt und mit dem Lichtkunstfestival bekommen schon jetzt viele Menschen eine Ahnung davon, was die Stadt Besonderes vermag. Das nächste Festival ist vom 24. bis 27. September 2025 geplant, auch dann wieder mit dem stadtplanerischen und künstlerischen Blick in die Zukunft und der Vision, Veränderungen anzustoßen.

## Studierendenwettbewerb und Routenplanung

Die Architektenkammer Sachsen lobt auf Initiative des Arbeitskreises Anfang 2025 zudem einen internationalen Studierendenwettbewerb aus. Aus diesem sollen speziell Ideen und Entwürfe für das Areal im Bereich der Brückenstraße zwischen Straße der Nationen und Mühlenstraße hervorgehen. Parallel dazu arbeiten Mitglieder an einer Verbesserung der touristischen Routenführung. Seit letztem Jahr laufen Beratungen mit verschiedenen Akteur:inen, um bestehende Stadtführungen zu optimieren und digital zu erweitern. Ziel ist es, Besucher:innen auf attraktiven Wegen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu leiten, spannende Details am Wegesrand hervorzuheben und das Interesse an weiteren Erkundungen zu wecken. (ms | zi)

**MEHR: www.aksachsen.org/baukultur bzw. www.lightourvision.de**

# Fortbildungsveranstaltungen November 2024 bis Januar 2025

Die Akademie der Architektenkammer Sachsen bietet ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Seminar- und Veranstaltungsangebot. Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen ist im Internet veröffentlicht. Informieren Sie sich bitte laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote unter **www.aksachsen.org/akademie**

| Termin | Ort | Thema | Referent | Gebühren* |
|---|---|---|---|---|
| jederzeit | E-Learning | BIM BASIC E-learning mit VDI/bS-Zertifizierung | Kooperation mit EDUBIM by DEUBIM GmbH Weitere Infos: https://edubim-campus.de | M: 700,– € inkl. Zertifikat |
| 11.11.2024 9:00–16:30 Uhr | Stadtmuseum Dresden Wilsdruffer Straße 2 01067 Dresden | 28. Forum Stadtgrün Dresden „Stadtgrün von unten“ | Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden (Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) und dem bdla, Landesverband Sachsen | M: 120,– € Ö: 160,– € E: 60 € \| G: 240 € |
| 12.11.2024 ab 9:00 Uhr | Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden | Beratertag für Architekt:innen – Einzelgespräche | Dipl.-Ing. (FH) K. Haeder, Freier Architekt, Managementberatung für Architekten und Ingenieure, archima consulting, Hannover | 60,– € 80,– € (für zwei Pers.) |
| 26.11.2024 9:30–13:00 Uhr | Webseminar | Gebäudebegrünung und Photovoltaik – Zielkonflikt oder Synergie? | Dipl.-Ing. M. Schmidt, Bundesinstitut für Bau-/ Stadt- und Raumforschung (BBSR) sowie TU Berlin, Institut für Architektur Kooperation mit den Architektenkammern Sachsen-Anhalt und Thüringen | M: 80,– € E: 40,– € G: 160,– € |
| 27.11.2024 9:30–17:00 Uhr | Kammerbüro Chemnitz An der Markthalle 4 09111 Chemnitz | BAUÖKOLOGIE: Nachhaltig, ökologisch und baubiologisch Bauen | Dipl.-Ing. C. Grayer, Architekt und Stadtplaner, OUSIA Architekten, Dresden | M: 120,– € E: 60,– € G: 240,– € |
| 02.+03.12.2024 9:00–16:30 Uhr | Webseminar | BIM Basiskurs \| Professional Certification Foundation | S. Merz, M.Sc., DEUBIM GmbH, Düsseldorf | M: 700,– € G: 1.100,– € zzgl. Zertifikat |
| 04.12.2024 9:30–14:30 Uhr | Webseminar | Das Planungsbüro als Unternehmen neu erfinden | Dipl.-Ing. M. Zander, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin | M: 100,– € E: 50,– € G: 160,– € |
| 09.12.2024 9:30–13:00 Uhr | Webseminar | E-Rechnung für Architekt:innen | S. Bast, Steuerberater \| Betriebswirt (B. Sc.), Leipzig | M: 80,– € E: 40,– € G: 160,– € |
| 11.12.2024 9:30–13:00 Uhr | Webseminar | Blau-grüne Stadt- und Infrastrukturentwicklung | Prof. Dr. R. Müller und Dr. G. Khurelbaatar, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) Leipzig Kooperation mit den Architektenkammern Sachsen-Anhalt und Thüringen | M: 80,– € E: 40,– € G: 160,– € |
| 17.12.2024 9:30–13:00 Uhr | Webseminar | Was kann KI? Künstliche Intelligenz im Planungs- und Baubereich | Dipl.-Ing. E. Sturm, Webdesigner, Blogger und Fachjournalist, Hagen im Bremischen Kooperation mit den Architektenkammern Sachsen-Anhalt und Thüringen | M: 80,– € E: 40,– € G: 160,– € |
| 14.01.2025 9:00–16:30 Uhr | Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden | BAUEN IM BESTAND: Baukultur erhalten – energetisch modernisieren | Dr.-Ing. R. Franke, Freier Architekt, Dresden, Vorsitzender Fortbildungsausschuss | M: 150,– € E: 80,– € G: 300,– € |
| 21.01.2025 9:00–16:30 Uhr | Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden | KOMMUNIKATION: Erfolgreich verhandeln – Gesprächstechnik und Verhandlungsstrategie | Dipl.-Ing. A. Däberitz, Architektin, LifeCoach zertif. DBCA, Dresden | M: 150,– € E: 80,– € G: 300,– € |

* M = Mitglieder, E = Ermäßigt, G = Gäste, Ö = Mitarbeiter:in öffentlicher Dienst Sachsen

**Informationen und Anmeldung:** Akademie der Architektenkammer Sachsen – Haus der Architekten – Goetheallee 37 – 01309 Dresden – Tel.: +49 351 31746-28, Anmeldungen über das Online-Formular unter www.sachsen.org/akademie oder per E-Mail an akademie@aksachsen.org. Weitere Angebote u. a. Fortbildungsportal der Architektenkammern, Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen, Vortragsreihen der Hochschulen unter **www.aksachsen.org/akademie**

Fotos: Till Schuster

# Institut für Meteorologie – Neubau Plus-Energie-Haus

## Die Abstraktion einer weißen Wolke, auf der Erde gelandet

Der Neubau des Instituts für Meteorologie bildet ein Pendant zur benachbarten, denkmalgeschützten Sternwarte. Ausgearbeitet wurde eine Gebäudestruktur mit Sichtbeziehungen und Ein- und Ausblicken, ein Haus in dem sich Lehre und Forschung räumlich durchmischen, um das Miteinander, die Kommunikation und den wissenschaftlichen Austausch zu unterstützen. Der Bezug zum freien Himmel und die Tageslichtführung in das Innere des Gebäudes spielte dabei eine wichtige Rolle. Der Gebäudeentwurf wurde geprägt von Assoziationen von weißem Nebel, durchscheinendem Sonnenlicht, Atmosphäre des Sonnenaufgangs und Schichtung der Lichtdurchlässigkeit.

Ein Plus-Energie-Haus ist ein Haus, das in der Jahresbilanz mehr Energie produziert als für den Gebäudebetrieb sowie für den Nutzerstrombedarf benötigt wird. In erster Linie muss der Energieverbrauch minimiert werden. Die Energiegewinnung erfolgt durch ein aufeinander abgestimmtes Konzept aus Nutzung der Erdwärme/Geothermie, Gebrauch der Wärmepumpe mit Heiz- sowie Kühlleistung, zusätzliche Nutzung der Naturalkühlung über das Erdreich sowie Stromerzeugung über eine Photovoltaikanlage.

Das Dach wird zum Teil für die Forschung genutzt und konnte nur teilweise durch PV-Module belegt werden. Die Herausforderung des Projektes bestand darin, eine hell schimmernde Gebäudehülle zu entwickeln, die mit ausreichender Effizienz Strom erzeugt. Die bei diesem Projekt realisierte, relativ neue Technologie basiert auf vollflächiger Bedruckung der monokristallinen PV-Module mit UV-beständiger und lichtdurchlässiger Spezialfarbe. Dass diese Fassade Strom produziert, ist auf den ersten Blick nicht erkennbar. Die Solarzellen und die silberfarbenen Verbindungen zwischen den Solarzellen (Busbars) sind für den Betrachtenden nur aus der Nähe erkennbar. Die Umsetzung in fast weißer Farbe war für alle Beteiligten ein Novum.

Auch das Innere des Hauses verändert sich je nach Betrachtungswinkel, Tagesverlauf, Spiegelung und aktuellen Lichtverhältnissen. Die leicht pigmentierten Wände und Decken verändern sich bei Sonneneinstrahlung und unter Kunstlicht. Der Einsatz einer Deckenheizung bzw. Deckenkühlung als Flächenheizung in der Putzebene mit niedriger Vorlauftemperatur trägt nicht nur durch die Assoziation mit Sonnenstrahlung zum Wohlbefinden bei.

Das Institut gehört zu den führenden Einrichtungen der Wolkenforschung.

Dipl.-Ing. Mike Maderer, Architekt, Geschäftsführer der FC-Generalplanung mbH

### Zum Projekt

**Bauherrin:** Freistaat Sachsen, vertr. durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, NL Leipzig II

**Planungsbeteiligte – Architektur:** ARGE FC-Generalplanung GmbH, Karlsruhe und raumleipzig architekten, morkramer schnieber voříšková PartG mbB

**Fertigstellung:** 2023

Dipl.-Ing. Martin Morkramer, Ing.arch. Šárka Voříšková, Dipl.-Ing. Urban Schnieber

# Lichtblicke: Eine Reise durch Natur und Architektur

## Fotografien von Liane Remmler

**Ausstellung bis 6. Januar 2025**
**im Haus der Architekten**

Die Kreativität und das Engagement von Liane Remmler gingen weit über ihre berufliche Tätigkeit als Architektin hinaus. Die Ausstellung „Lichtblicke. Eine Reise durch Natur und Architektur“ zeigt eindrucksvoll ihre Leidenschaft für die Fotografie. Dabei kommen auch ihre weiteren Leidenschaften – das Reisen, die Architektur und Baukultur – zur Geltung.

In der Ausstellung ist eine Auswahl von Liane Remmlers Fotografien zu sehen, die ihre tiefe Verbundenheit mit der Natur und der Architektur offenbaren. Ihre Naturaufnahmen fangen flüchtige, oft magische Momente in Landschaften ein, während ihre Architekturfotografien das Spiel von Natur, Licht, Formen und Strukturen in Szene setzen. Dabei gelingt es ihr, mehr als nur das Offensichtliche abzubilden: ihre Bilder transportieren die Emotionen und die Begeisterung, die sie beim Fotografieren empfand. Sie schaffte es Stimmungen festzuhalten.

Auch nach ihrem Tod im Jahr 2018 sind die Spuren, die sie hinterließ, immer noch sichtbar. In diesem Jahr hätte Liane Remmler ihren 60. Geburtstag gefeiert. Die Ausstellung im Haus der Architekten ist nicht nur eine Würdigung ihres Schaffens, sondern auch eine Erinnerung an ihr erfülltes Leben und ihre anhaltende Wirkung. Besucher:innen haben die Möglichkeit, eine Auswahl von Liane Remmlers Arbeiten zu entdecken und ihrer zu gedenken. Ihr Leben und ihre positive Taten hallen bis heute bei uns nach und hinterlassen für uns Lichtblicke. (sr)

Namibia 2013, Foto: Liane Remmler

**MEHR: www.aksachsen.org/aktuelles/ausstellungen**

WOMEN IN ARCHITECTURE 2025

# Ankündigung WIA Festival 2025

## Aufruf an alle sächsischen Planerinnen

Im Juni nächsten Jahres findet deutschlandweit das Women in Architecture Festival unter der Schirmfrauschaft von Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, und Andrea Gebhard, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, statt. WIA 2025 ist das erste bundesweite Festival zur Sichtbarmachung von Frauen in Architektur, Innenarchitektur, Stadt- und Freiraumplanung sowie Bau- und Ingenieurbaukunst. In ganz Deutschland werden zahlreiche Veranstaltungen stattfinden, die die Leistungen von Planerinnen sowie das Thema Diversität in der Baukultur beleuchten.

**Wir möchten in diesem Rahmen Euch sächsischen Planerinnen in einer Ausstellung im ZfBK ein Denkmal setzen. Zeigt Euch! Lasst Euch zeigen!** Der Aufruf zur Teilnahme ist online veröffentlicht. Wir sind gespannt auf Euch und Eure Projekte und voller Vorfreude, die Vielfalt in Sachsen sichtbar zu machen.

**INFOS UND AUFRUF: www.aksachsen.org/aktuelles**

Ein Beitrag des Arbeitskreises für Chancengleichheit und Teilhabe der AK Sachsen gemeinsam mit dem bdla Sachsen und weiteren sächsischen Verbänden

# Stellenausschreibung

## Referent:in für Mitgliederverwaltung und Eintragungswesen gesucht

Nach fast 34 Jahren Arbeit für die Kammer und ihre Mitglieder wird sich Ende 2025 unsere liebe und geschätzte Mitarbeiterin für die Mitgliederverwaltung in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Schon jetzt suchen wir Mutige, die sich trauen in ihre Fußstapfen zu treten. Die Stelle soll spätestens zum 1. März 2025 in Vollzeit (40 Stunden wöchentlich) bestezt werden.

Die/der neue Referent:in in unserer Geschäftsstelle in Dresden ist unter anderem verantwortlich für

- die Prüfung und Bearbeitung von Anträgen zur Mitgliedschaft inkl. Beratung,
- die Pflege unserer Datenbank und die Verwaltung der Mitgliederdaten,
- die Organisation von Gremienwahlen,
- die Erstellung von Statistiken sowie
- die Zusammenarbeit mit relevanten Gremien und Institutionen.

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen und bald eine neue Kolleg:in oder einen neuen Kollegen im Team.

**KOMPLETTE AUSSCHREIBUNG**
**www.aksachsen.org/aktuelles/stellenausschreibungen**